

Ausbildung in Fahrt (auf dem Bücherwagen Ausbildungsleiterin Ute Groß)

Tolle Mitarbeiter, alle sehr engagiert und kompetent. Ich hoffe, Sie setzen mehr Auszubildende in Zukunft in dieser Filiale ein“, so das Zitat aus der Mail einer offensichtlich zufriedenen Kundin der Münchner Stadtbibliothek. Diese positive Rückmeldung ist eines der Ergebnisse des Projektes „Auszubildende übernehmen eine Bibliothek“, das die Münchner Stadtbibliothek im Rahmen der Berufsausbildung für die Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste jährlich durchführt.

Ein neuer Ausbildungsberuf

Bereits im Jahr 2006 beschlossen Direktion und Geschäftsleitung der Münchner Stadtbibliothek, an der Ausbildungsoffensive der Stadt München teilzunehmen und den in Bayern noch sehr jungen Beruf der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) als Ausbildungsberuf anzubieten. Die Stadtbibliothek verfügte über lange Erfahrungen in der Praktikantenbetreuung aller bibliothekarischen Ausbildungswege und der Assistentenausbildung in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Bibliotheksschule.



Doch sind die Anforderungen an den Ausbildungsbetrieb für eine Ausbildung im Dualen System um einiges höher und differenzierter als für eine reine Praktikumsbetreuung. So musste von der zuständigen IHK die Genehmigung als Ausbildungsbetrieb erteilt werden, die Ausbilderin der Münchner Stadtbibliothek musste die Ausbildereignung erwerben (in einem zweiwöchigen Intensivkurs mit anschließender Prüfung), die Ausbildungsbibliotheken vor Ort und die internen Abteilungen mussten informiert und „ins Boot geholt“ werden.

Achtung, die FaMIs kommen! Bibliotheksnachwuchs packt an

Im Jahr 2007 begann die Münchner Stadtbibliothek mit der Ausbildung von Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI). Ein besonderes Projekt stellte im Dezember 2010 die komplette Übernahme der Stadtteilbibliothek Obergiesing durch die Auszubildenden dar.

Von Ute Groß

Bereits zum 1. September 2007 konnten die ersten Auszubildenden der Münchner Stadtbibliothek eingestellt werden. Ein betrieblicher Ausbildungsplan wurde erstellt, die Kolleginnen und Kollegen in den Dienststellen wurden als Ausbildungsbeauftragte in ihre neue Aufgabe eingewiesen und erste Erfahrungen gesammelt. Gerade in der ersten Zeit muss man wohl von Pionierarbeit sprechen: denn einen bayernweiten Ausbildungsplan gab es damals noch nicht, und die an der Bayerischen Staatsbibliothek angesiedelte zuständige Stelle, die für die Organisation der Ausbildung enorm wichtige Einrichtung, musste sich in die Materie neu einarbeiten. So konnten die Ausbildungsbeauftragten zunächst nur aus eigenen Erfahrungen schöpfen,



die Instrumente der Ausbildung wie Beurteilungen, theoretische Grundlagen, Praktika in anderen Bibliothekstypen, Prüfungsvorbereitung und -durchführung gab es noch nicht oder sie waren noch in der ersten Entwicklungsphase.

Daher war es für die erfolgreiche Ausbildung, deren Qualitätssicherung und Praxisnähe sehr hilfreich, dass sich Kollegen und Kolleginnen aus bayerischen Ausbildungsbibliotheken unterschiedlicher Größe und Zuständigkeit zusammenschlossen – zum Qualitätszirkel FaMI-Ausbildung in Bayern – und sich an die Erarbeitung der erforderlichen Unterlagen machten. Zunächst wurde der Bayerische Ausbildungsrahmenplan erarbeitet und dem Entscheidungsgremium, dem Berufsbildungsausschuss, zur Verabschiedung vorgelegt. Eine Fülle von Arbeitsmaterialien und Themen – von Beurteilung über Fachenglisch bis zur Vorbereitung der Zwischenprüfung – werden im Qualitätszirkel besprochen und bearbeitet, gemeinsame Projekte wie die Qualifizierung der Ausbildungsbeauftragten, spezielle Praktika wie der „Blick über den Tellerrand“ und der regelmäßige Kontakt zur Berufsschule für Medien in München werden gepflegt.

Parallel konnte natürlich auch die Ausbildungsqualität der Münchner Stadtbibliothek gesteigert werden: das Auswahlverfahren der Bewerber/in-

nen um einen Ausbildungsplatz wurde kontinuierlich verbessert und besteht inzwischen aus einem theoretischen Prüfungsteil, einem klassischen Vorstellungsgespräch und einem Praxisteil in einer Stadtteilbibliothek. Die Zusammenarbeit mit den städtischen Ausbildungsabteilungen wurde intensiviert, so dass auch die Bibliotheks-Azubis die Fortbildungsangebote in diesem Bereich nutzen können. Der betriebliche Ausbildungsplan wurde von den Ausbildungsbeauftragten detailliert bearbeitet und bietet nun konkrete Tipps zur Umsetzung der Ausbildungsinhalte in die Praxis, die den Azubis neben dem Fachwissen vor allem auch die erforderlichen Kompetenzen und den Spaß vermitteln sollen. Alle großen Abteilungen der Münchner Stadtbibliothek beteiligen sich an dem Thema Ausbildung, die kleineren Bereiche lernen die Azubis in Praktika kennen. In weiteren auswärtigen Praktika werden die künftigen FaMIs in die Arbeit von kleineren öffentlichen Bibliotheken und von wissenschaftlichen Bibliotheken eingeführt. Landesfachstelle und Bayerische Staatsbibliothek stehen schon jetzt auf dem Plan, Stadtarchiv und Gefängnisbibliothek sollen in Zukunft das Bild abrunden.

Projektarbeit

Zunächst waren es kleinere Aufgaben in den Ausbildungsbibliotheken wie Adventskalender-Vorlesen, Umgestaltung von Bestandspräsentationen, Betreuung von Schülerpraktikanten u. Ä., die die Azubis kreativ lösen konnten. Dazu kamen aber auch größere übergreifende Projekte wie Werbung

**Gemeinsame
Recherche im
Dienste der Kunden
kann durchaus
Spaß machen (li.)**

**Arbeit am und mit
dem Bestand**

für die DiViBib, Beiträge zum Tag der offenen Tür der Zentralbibliothek, Auswahlverzeichnisse aus dem Gesamtbestand der Lernspiele für Kindergärten und Grundschulen usw., die die jungen Kolleginnen und Kollegen selbstständig und gemeinsam betreuten und erfolgreich abschlossen.

Als großes Experiment rundete das Projekt „Azubis übernehmen eine Bibliothek“, das bereits 2009 in der Stadtteilbibliothek Ramersdorf als Premiere gestartet wurde und 2010 vom 29. November bis 23. Dezember 2010 in der Stadtteilbibliothek Obergiesing auf der Grundlage der Erfahrungen erfolgreich durchgeführt werden konnte, die Ausbildung bei der Münchner Stadtbibliothek ab. Nach einer kurzen Einweisungsphase durch das Personal vor Ort übernehmen die neun Auszubildenden des 2. und 3. Lehrjahres alle Funktionen in der Zweigstelle und werden lediglich durch die Leitung der Bibliothek und die Ausbildungsleitung im Hintergrund betreut. Das Aufgabenfeld erstreckt sich von der Kundenbetreuung an den Servicetheken, der Information und Beratung an den InfoTheken, der Regalordnung und Buchpflege, dem Bestandsaufbau und der Bestandspflege bis hin zu Klassenführungen, Angeboten für Kinder und Veranstaltungsdurchführung.

Der Mut aller Beteiligten zu diesem Projekt wird belohnt. Die Auszubildenden gewinnen mehr Selbstbewusstsein, da sie – nun „losgelassen“ –

feststellen, dass sie alle diese Aufgaben gut und selbstständig bewältigen können. Sie lernen und praktizieren Teamgeist, da sich dieses Projekt nur gemeinsam und in Absprache stemmen lässt. Dem großen Ausbildungsziel, die Kompetenzen der Auszubildenden zu stärken und zu fördern, kommt man durch diese Projektarbeit sehr nahe. Die Projektbibliothek erhält viele Anregungen zur weiteren Optimierung der eigenen Arbeit, der Bestand wird bereinigt und zahlreiche kleinere Wünsche können durch die unvoreingenommenen Azubis erledigt werden.

Auch die Auswirkungen auf die Ausbildungsbeauftragten sind nicht zu unterschätzen. Sie sehen, dass das bisher investierte Wissen angewandt wird, dass die Azubis selbstständig arbeiten und Verantwortung übernehmen können. Nebenbei konnte das Projekt auch die Aufmerksamkeit der Medien wecken: Lokale Presse und Fernsehen berichteten umfangreich über die Aktion. Der erfolgreiche Ablauf dieses Projektes motiviert alle an der Ausbildung Beteiligten in hohem Maße.

Ausblick

Die Münchner Stadtbibliothek investiert viel Zeit und somit auch Geld in eine qualitativ hochwertige Ausbildung, alle Beteiligten haben inzwischen viel gelernt und arbeiten gemeinsam daran, dieses Thema weiterzuentwickeln sowie für die Auszubildenden zu optimieren. Ziel ist es, die so gut Ausgebildeten nach erfolgreich bestandener Prüfung als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste zu übernehmen. So wird es also möglich sein, den Wunsch der oben zitierten Kundin zu erfüllen und langfristig nicht nur Auszubildende in Obergiesing, sondern FaMIs in allen Abteilungen der Münchner Stadtbibliothek als „tolle Mitarbeiter, alle sehr engagiert und kompetent“ anzutreffen.

**Achtung, die FaMIs kommen!
Werbeaktion in der Münchner
Fußgängerzone**



DIE AUTORIN
Ute Groß ist in der Münchner Stadtbibliothek Leiterin der Aus- und Fortbildung und stellvertretende Leiterin der Stadtteilbibliotheken.

